

Abonnementspreise: Ein Jahrgang 3 Fr. 6 Mo. 2 Fr. 3 Mo. 1 Fr. 6. Einmalige Anzeigen 10 Cts. ...

Luzerner Tagblatt

Abonnementspreise: Ein Jahrgang 3 Fr. 6 Mo. 2 Fr. 3 Mo. 1 Fr. 6. Einmalige Anzeigen 10 Cts. ...

Luzern, Samstag No. 129 Zweites Blatt 4. Juni 1898

Die kulturgeschichtliche Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung des schweizerischen Waldbestandes.

Table with 3 columns: Brennholz (inkl. Papierholz), Holzkohle, Bau- u. Nutzholz. Rows show quantities for various years and regions like Zentralschweiz, Ostschweiz, Nordschweiz.

Das heißt, die Einfuhr übersteigt die Ausfuhr pro Jahr durchschnittlich an ...

Wenn wir in Erwägung ziehen, daß von der produktiven Fläche in Deutschland ...

Um nun beurteilen zu können, in welchem Maße sich die einzelnen Kantone an der Ein- und Ausfuhr beteiligen, müssen wir uns vergegenwärtigen, wie sich das Verhältnis des Waldes zur Bevölkerung gestaltet.

*) Das Fichtenholz (Schnittware und rohes Fichtenholz) ist hier nicht in Rechnung gezogen worden, weil nur zur Deckung dieses Bedarfs fast ausschließlich auf das Ausland angewiesen sind ...

es wenig, im Jura mehr und im Gebirge viel Wald auf den Kopf. Wenn wir wüßten, wie viele Acre Wald bei uns nötig sind, um den Holzbedarf pro Kopf zu decken, so könnten wir leicht berechnen, welche Kantone Holzüberschuß haben.

Bei unserer Erörterung haben wir nur vom Holz gesprochen. Es ist nun aber noch darauf aufmerksam zu machen, daß bei uns auch fossile Brennstoffe, als: Steinkohlen, Braunkohlen, Coaks, Briquettes und Torf, gebrannt werden.

Selbstverständlich ist nicht daran zu denken, diese fossilen Brennstoffe durch Holz der eigenen Produktion zu ersetzen; aber aus diesen Darstellungen dürfte klar geworden sein, daß der Bedarf an Holz im eigenen Lande gegenwärtig nicht gedeckt werden kann und daß deshalb eine rationelle Volkswirtschaft eine weitere Waldrodung nicht mehr zuläßt und auf möglichstste Steigerung der Produktion Bedacht nehmen muß.

In dieser Funktion, d. h. als Terrain- und Schutzwald wollen wir den Wald in einer folgenden Reihe von Aufzügen näher ansehen.

Schweiz. Schweiz. Tramwayverkehr. (Fort.)

Unbestritten gehören heutzutage die Straßenbahnen oder in engerem Sinne die Tramways zu den wichtigsten lokalen Verkehrsmitteln. Es dürfte daher nachfolgende Zusammenstellung, welche den schweizerischen Tramwayverkehr zur Grundlage hat, für weitere Kreise von einigem Interesse sein.

lein. Die Schweiz besitzt im ganzen 20 Tramways, die zum größten Teil auf die großen Städte, wie Genf, Zürich, Basel, Bern etc., entfallen.

Das größte Netz besitzt die Stadt Genf, wofelbst zum großen Teil noch die Pferdetrams in Funktion sind neben den elektrischen Motorwagen und dem Lokomotivbetrieb. Die städtische Straßenbahn in Zürich hat eine Betriebslänge von 13,112 km, während Basel p. V. eine solche von 11,930 km aufweist.

Zu erwähnen wäre noch, daß auf den Monte Generoso eine Pferdebahn führt. Die Betriebslänge ist sehr klein; sie beträgt nur 0,640 km, bei einer Maximalsteigung von 35%.

Zusatz. Der Regierungsrat hat seine Departemente verteilt wie folgt:

- 1. Departement des Innern, Vorsteher: Hr. Landammann von Heding; Stellvertreter: Hr. Statthalter Schwaner. 2. Departement des Innern, Vorsteher: Hr. Reg.-Rat Winer; Stellvertreter: Hr. Reg.-Rat Kämin. 3. Erziehungs-Departement, Vorsteher: Hr. Reg.-Rat Winer; Stellvertreter: Hr. Landammann von Heding, 4. Armen- und Barmherzigkeitswesen, Vorsteher: Hr. Reg.-Rat Kämin; Stellvertreter: Hr. Reg.-Rat Wäg. 5. Departement der Gewerbe und Landwirtschaft, Vorsteher: Hr. Reg.-Rat Fagbind; Stellvertreter: Hr. Statthalter Schwaner. 6. Justiz-Departement, Vorsteher: Hr. Reg.-Rat Kämin; Stellvertreter: Hr. Reg.-Rat Wäg. 7. Militär-Departement, Vorsteher: Hr. Landammann von Heding; Stellvertreter: Hr. Reg.-Rat Wäg. 8. Polizei-Departement, Vorsteher: Hr. Reg.-Rat Wäg; Stellvertreter: Hr. Reg.-Rat Weichlin. 9. Finanz-Departement, Vorsteher: Hr. Reg.-Rat Weichlin; Stellvertreter: Hr. Reg.-Rat Winer. 10. Bau-Departement, Vorsteher: Hr. Statthalter Schwaner; Stellvertreter: Hr. Reg.-Rat Weichlin. Eine Vorlage des Militär-Departements, welche die Umgestaltung der Kreiskommandanten und Sektionschefs, die bisher eine unbestimmte war, auf vier Jahre, ab 1. Januar 1899 zu wählern, schließt, wurde vom Regierungsrat genehmigt.

Ausland. Frankreich. Der Köln. Ztg. wird aus Paris geschrieben:

Eine der blendendsten Fieber der letzten Kammer, die das Auge des Einzelnen sofort erfaßt, waren der weiße Burnus und Turban des mohammedanischen Abgeordneten Dr. Grenier. Er war zugleich das Entzücken aller kleinen und großen Wüstingänger, die an den Sitzungstagen in der Nähe des Palais Bourbon umherlungerten und immer von neuem sich daran ergötzten, wenn der strenggläubige Anhänger Mohammeds, bevor er die Schwelle des Volkspalastes überschritt, das Ufer der Seine hinaufging, gegen Meffa gewandt die Fußwaschung vornahm und den Segen des Propheten zu seinem wichtigsten Werk erklärte. Der Segen des Propheten hat ihm aber in der Wahlkammer gefehlt. Auch er ist unter den Gefallenen und kehrt nicht wieder.

Ihn und seinen weißen Burnus wird aber eine andere, nicht minder effektvolle Persönlichkeit ersetzen, der Regier Legitimist, Abgeordneter für Quabloop.

Zum Unterschied aber von Dr. Grenier wird er nicht in seiner heimatlichen Nationaltracht an den Sitzungen teilnehmen. Die Einfuhrzeit derselben dürfte doch selbst den in diesem Punkte nicht befandert empfindlichen Pariser als nicht der Würde des Hauses entsprechend erscheinen, vielmehr auch gefährlich für die Lieberfüllung der Tribünen sich erweisen.

Anderswärts würde so eine glänzende Neugestaltung in einem parlamentarischen Handgemenge, wie es im Januar stattfand, sich wahrhaftig gerade so materialisch ausnehmen, wie daumal Dr. Grenier darin als freisender Demosk. Auf dies Bild wird man verzichten müssen. Denn wie Pariser Blätter bereits zu vermelden wissen, wird Hr. Legitimist sich im Gegenteil im Punkte seines äußeren Auftretens den besten seiner Pariser Kollegen ebenbürtig zur Seite stellen. Sein Goldüberhut erlangt sogar dahin in Quabloop, heißt es, stets tadellos in den vorgezeichneten acht Reflexen und hat deshalb nicht wenig zu seinem Wahlerfolge beigetragen.

Seine einzige Eigenheit ist, stets eine große blaurote Cravatte zu tragen, und dies zum Ausdruck seiner politischen Überzeugung. Denn Legitimist ist in dieser Hinsicht das gerade Gegenteil dessen, was sein Name andeuten könnte; er ist ein wühlerender Sozialist und Revolutionär. Er ist erst 28 Jahre alt und hat also keine ganze Zukunft noch vor sich.

Der Tod Gladstones hat einen höchst interessanten Beitrag zur Vorgeschichte des deutsch-französischen Krieges zu Tage gefördert. In der 'Nouvele Revue' erzählt Georges Guérault von einer Unterredung, die er im Jahre 1873 mit Gladstone - der 1879 Premierminister wurde - gehabt hat. Danach äußerte Gladstone: 'Als die spanische Tonkabanditen Höhen jenseits der schon genannten Verhältnisse Preußens und Frankreichs gestreift hatte, bot der damalige Leiter des britischen auswärtigen Amtes, Lord Granville, beiden Völkern die guten Dienste Englands zur Aufrechterhaltung des Friedens an. Im Jahre 1867 hatte Lord Derby bei der Luxemburger Frage einen ähnlichen Schritt getan, der von Erfolg gekrönt war. Das geschah übrigens gemäß des Pariser Vertrages von 1856. Dieser Vorschlag des Lord Granville 1870 wurde nun von Bismarck angenommen, vom Herzog von Gramont aber abgelehnt. In dieser französischen Ablehnung glaubten wir den Beweis dafür zu sehen, daß Frankreich den Krieg um jeden Preis suchte und wollte, und ohne weiter auf unsern Anrathen zu bestehen, ließen wir das Schicksal sich vollziehen.'

Staten. Die katholischen Vereine in Rom s drängen den Papst, um ihre Unterdrückung durch die Regierung gut zu machen, das non expedire (das Verbot der Beteiligung an den Wahlen) für die Katholiken auch auf die Gemeindegewählten ausdehnen.

Türkei. Die Worte antwortete auf die russische Note betr. Zahlung der rückständigen Kriegsschuldung, sie verneinte sich, 300,000 Pfund sofort zu zahlen, den Rest in drei Jahresraten von je 300,000 Pfund.

Literarisches. Schweizerische Lektoren für Red- und Automotivfahrern. Zweite, verbesserte und verbesserte Auflage, mit Plänen von verschiedenen Städten und Drahtbahnen der Schweiz nach neuesten Aufzeichnungen herausgegeben vom Verlag des schweizerischen Verlagsvertrages, Bern.

Das schweizerische Lektorenbuch ist dazu bestimmt, dem Bahnfahrer als Führer zu dienen auf seinen Wanderungen und Geschäftstouren. Wir finden in dem kleinen Bande ziemlich alle Stationen der Schweiz, die per Rad betreten werden können. Das Lektorenbuch enthält genaue Winkeln über die Straßen, deren Beschaffenheit, Anlagen in Kilometer, Steigung und Höhen, Höhe über Meer für jede Ortschaft. Auch die nächsten Dörfer, die der Bahnfahrer auf seinem Wege antreffen kann, sind genannt. Ein besonderer Abschnitt, die Städtebuch, enthält kurze Mitteilungen über die Lebensverhältnisse der größeren Ortschaften. Will der Bahnfahrer auf seinem Stadtgange die Landesgrenze überschreiten, so sagt ihm das Lektorenbuch, wie er die Zollstationen zu überwinden hat. Endlich sind sämtliche in den Lektoren enthaltene Ortsnamen in einem alphabetischen Register zusammengestellt. Für fernere Orientierung ist dem Bandchen auch eine kleine Bahnfahrer-Karte beigegeben, auf welcher alle bedeutendsten Stationen in ihrer überschichtlichen Weise graphisch dargestellt sind.

Wir können das schweizerische Lektorenbuch jedem Bahnfahrer aufs wärmste empfehlen.

Verantwortliche Redaktion: S. Zimmermann, R. W. Hermann. Herausgeber: Dr. W. Müller in Luzern. Druck: Rosengarten, Luzern. (0.500 L.)